

Jahresbericht 2018 des Thinkpact Zukunft

Der Thinkpact Zukunft ist im Jahr 2018 der Verwirklichung seiner Zielsetzungen ein grosses Stück näher gekommen. Die kollaborative Wirtschaft wird immer stärker wahrgenommen in der nationalen Politik, in der Forschung, bei den grossen NGO's und auch auf lokaler Ebene. Im Folgenden berichten wir über diese Erfolge.

Buch Kollaborative Wirtschaft

Im Dezember 2017 ist das Buch [«Kollaborativ Wirtschaften. Mit der Methode des Community Organizing zu einer zukunftsfähigen Ökonomie»](#) von Thinkpact-Mitgründer Manuel Lehmann bei oekom, dem führenden Verlag für Nachhaltigkeit im deutschsprachigen Raum, erschienen. Rund fünfzehn Einladungen hat Manuel Lehmann erhalten, um das Buch vorzustellen, u.a. an verschiedenen Hochschulen und bei der oikos Conference an der HSG (Universität St. Gallen).



Plattform Agenda 2030

Der Thinkpact Zukunft ist Mitglied bei der Plattform Agenda 2030, dem Zusammenschluss der Schweizer NGO's. Die Plattform hat das Ziel, zur Umsetzung der Agenda 2030 (globale Agenda der UNO) durch die Schweiz beizutragen. Im Sommer 2018 ist auf das «High Level Political Forum» in New York hin die Publikation [«Wie nachhaltig ist die Schweiz? Die Umsetzung der Agenda 2030 aus Sicht der Zivilgesellschaft»](#) erschienen.



Wir haben zusammen mit Unterstützung von Biovision den Text zu «Nachhaltiger Konsum und Produktion» verfasst und dort die Perspektive der kollaborativen Wirtschaft eingebracht. Oliver Wenzel, Thinkpact-Teammitglied, sowie die Vertretung des Thinkpact im Vorstand der Plattform Agenda 2030, war auch an der UNO-Konferenz in New York mit dabei.

Smart Tsüri

Wir waren hoch erfreut, ein Teil von [«Smart Tsüri»](#) zu sein. Die Medienpioniere von tsi.ch organisierten im Sommer 2018 eine Veranstaltungsreihe zur smarten Stadt und damit einem wichtigen Zukunftsthema. An einem Thementisch bei der Veranstaltung im neuen Architekturzentrum (ZAZ Bellerive) brachten wir die kollaborative Wirtschaft in der Verbindung mit der Digitalisierung ein und verfassten einen Beitrag zum Abschlussbericht.

Ernährungsforum Zürich

Aus dem Projekt «Runder Tisch Ernährungswende für Zürich» ist das [Ernährungsforum Zürich](#) entstanden. Es wurde am 20. März 2018 als ein eigenständiger Verein gegründet. Manuel Lehmann ist Teil des neu gebildeten Vorstandes. Voraussichtlich wird das Ernährungsforum Partner sein für die Stadt Zürich bei der Umsetzung der Ernährungsposition.



Weitere Kooperationen

Wenn eine junge Organisation wie die unsere erfolgreich sein will, muss sie Kooperationen eingehen. 2018 taten wir dies unter anderem mit dem [WWF](#), der neu einen Schwerpunkt setzt auf neue und kollaborative Wirtschaftsformen, [Cooperative Suisse](#), der Plattform für Genossenschaften und soziales Unternehmertum, mit Brot für alle und Fastenopfer, die eine wichtige [Kampagne](#) zum [«Grossen Wandel»](#) gestartet haben.

Wir haben die Eröffnungskonferenz des Sustainable Development Solutions Network (SDSN) Switzerland in Bern besucht. Dieses Netzwerk besteht aus ca. 250 RepräsentantInnen und EntscheidungsträgerInnen aus Politik, Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und internationalen Organisationen welche sich über die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele austauschen. Dort wurden die ersten Schritte zur Koordination der verschiedenen Tätigkeiten und Engagements im Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen lanciert.

Forschung: «Ecollab», «Share City» und «Energieforschung Zürich»

«Ecollab», unser Forschungsprojekt zur kollaborativen Wirtschaft, stiess auf grosses Interesse, u.a. bei der Alternativen Bank und beim WWF. Aber die Koordination in Bezug auf die Finanzierung erwies sich als schwierig. Dazu kommt, dass es immer mehr Forschung zur kollaborativen Wirtschaft gibt. Darum verfolgen wir das Projekt

«Ecollab» aktuell in dieser Form nicht weiter. Die Zielsetzungen des Projektes lassen wir bei unseren anderen Aktivitäten einfließen.

Wir waren Teil der Begleitgruppe zur Studie «Share City» der Hochschule Luzern. Im Frühjahr wurden die Ergebnisse der Studie bei einer Veranstaltung in St. Gallen präsentiert. Es wurden die wichtigsten Faktoren evaluiert, damit Sharing-Angebote genutzt werden. Hier können nun Städte und Gemeinden konkret ansetzen.



Weiter wurden wir von der Stadt Zürich eingeladen, an einem Synthese-Workshop im Bereich Suffizienz teilzunehmen. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass die Stadt eine Studie in Auftrag gegeben hat, mit der freiwillige Angebote und Initiativen mit einem Bezug zu suffizientem Verhalten analysiert wurden. Es wurde evaluiert, wie diese gefördert werden können und was die nächsten Handlungsschritte für die Stadt Zürich sind.

Kontakt zur Stadt Zürich – Leistungen Community Organizing

Vor diesem Hintergrund haben wir den Kontakt zum Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Zürich gesucht. Es geht darum, sich in den nächsten Jahren die Finanzierung für Leistungen von Organisationen sichern zu können, die sich dem Community Organizing im Bereich Nachhaltige Entwicklung bedienen. Dies sind Transition Zürich, das Ernährungsforum sowie weitere Projekte, die lanciert werden könnten, wie eine Lokalwährung und Auftritte der kollaborativen Wirtschaft an Messen.

Steuerbefreiungen im Kanton Zürich

Im Kanton Zürich haben es Organisationen der neuen Umweltbewegung (Transition-Initiativen, Wandel-Projekte, Online-Magazine, etc.) schwer, wenn sie steuerbefreit werden wollen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um Spendengelder generieren zu können. Wir sind auf Kantonsräte zugegangen (SP, GLP), die sich der Sache angenommen haben. Es zeichnet sich aber ab, dass Ausdauer gefragt ist, um eine Veränderung zu erwirken.

Das Netzwerk Mehrgenerationenhäuser Riesbach - ein neuer «Spin-Off»!

Transition Zürich, Wandellust, Ernährungsforum: Wir sind immer wieder aktiv bei der Lancierung neuer Projekte. 2018 ist es eine Bau- und Wohngenossenschaft. Das Projekt läuft unter dem Arbeitstitel «Netzwerk Mehrgenerationenhäuser Riesbach» (NeMeRi). Voraussichtlich wird Anfang 2019 die Gründung erfolgen. Es soll den Charakter eines Modells haben, das auf andere Städte und Regionen werden kann.

Zukünftig: Forschung FHNW / Benefit Corporation

Bei der Fachhochschule Nordwestschweiz hat das Institut für Personalmanagement und Organisation PMO (Fachbereich Wirtschaft) Interesse, eine Studie zu lancieren zu Unternehmen, die einen «Social Impact» erzielen. Wir haben bei einem ersten Workshop das Anliegen eingebracht, die Anstellungsverhältnisse und die soziale Absicherung zu untersuchen.

Weiter beteiligen wir uns an einer Arbeitsgruppe, die die Umsetzung einer Rechtsform für «Benefit Corporation» anstrebt. In anderen Ländern gibt es eine solche bereits. Die Gruppe ist breit abgestützt mit vielen relevanten Akteurinnen und Akteuren (u.a. von Cooperative suisse, Après Bejune, Denknnetz Schweiz, B Lap, Schweizerischer KMU Verband, SP Schweiz, WWF, ZHAW, HSG).

Unsere Kollaboration bei Veranstaltungen

Das Criterion Festival war ein Treffpunkt der Andersmacher und nebst Produzenten, Forscher, Wirtschaftstreibende, Kreative und Pioniere waren auch wir in der Messehalle in Oerlikon vertreten. In sechs verschiedenen Erlebniswelten wurden dort zukunftsweisende Produkte und Konzepte aus Design, Handwerk und Esskultur zelebriert. In einem Mini-Workshop konnten die Festivalbesucher mit uns in die kollaborative Zukunft reisen oder im Speakers-Corner mehr über unsere ambitionierten Ziele und Vorhaben erfahren.



Des Weiteren haben wir Vortragsreihen und Veranstaltungen als offizieller Partner von "Eine Welt" in Winterthur mitgetragen.

Unterstützung für andere Organisationen und Projekte

Wir haben 2018 die Vollgeld-Initiative unterstützt. Dominic Schriber wirkte als Kampagnenleiter bei dem Verein Vollgeld & Gerechtigkeit mit, welcher das besondere Momentum für eine Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagne nutzte. Daniel Meier kümmerte sich v.a. um die Involvierung von NGO's und hat diverse Aktionen und Events mitlanciert. Dabei wurde einerseits mit Aktionen in der Öffentlichkeit auf die ungelösten Probleme unseres Finanzsystems hingewiesen und andererseits wurden Dialoge mit VertreterInnen aus Politik, gemeinnützigen Organisationen und der Finanzwirtschaft über notwendige Lösungen geführt und Massnahmen geplant.

Manuel Lehmann war auch 2018 regelmässig mit Transition Zürich im Austausch und unterstützt die Weiterentwicklung der Organisation.

Was tut sich intern?

Wir haben 2018 unser Team mit Claudio Harder, Organisationsentwickler und Gemeinwesenarbeiter mit ganz viel Erfahrung, und mit Daniel Meier, Architekt ETH und NPO-Manager, verstärken können.

Im Frühjahr 2018 hat unsere Mitgliederversammlung im Offcut mit Führung durch das Areal Werkstadt stattgefunden. Mit grosser Neugier haben wir uns berichten lassen, was auf dem Areal geplant ist und was das Angebot des neu eröffneten „Materialverwerter“ Offcut ist.

Die Zukunft

Im Herbst haben unter der Leitung von Daniel Meier zwei Workshops zur Standortbestimmung und den nächsten Entwicklungsschritten stattgefunden. Dies sind die Lancierung eines Kompetenzzentrums Community Building, mit dem Städte und Gemeinden angesprochen werden sollen, sowie die Organisation einer entsprechenden Fachkonferenz. Bereits einen Schritt weiter sind wir bei der Entwicklung eines längeren Kurses «Community Building im Bereich Nachhaltigkeit». Hier sind wir in Verhandlungen mit Stiftungen. Bereits im Frühjahr 2019 soll ein erster, eintägiger Kurs in Zusammenarbeit mit der Umweltbildungs-Institution sanu stattfinden.